



Inmitten des riesigen Hochregallagers wirken die Menschen so klein wie Spielzeug. Ein Arbeiter springt von einer Hebebühne auf die Stahlkonstruktion.

Fotos: Moritz Winde

Wellteam will hoch hinaus

In Diebrock entsteht ein 14 Millionen Euro teures Lager für Pappe

■ Von Moritz W i n d e

Herford (HK). Jetzt bloß nicht runtergucken: Beim Aufstieg zum Dach des neuen XXL-Hochregallagers von Wellteam wird einem mulmig. 35 Meter schießt der Stahl-Klotz in den Diebrocker Himmel.

Satte 14 Millionen Euro lässt sich der Wellpappen-Spezialist das Depot kosten, das alle umliegenden Gebäude im Industriegebiet um Längen überragt. Schon von Weitem ist der Eisen-Kasten sichtbar, der über 18 000 Paletten-Stellplätze verschiedener Größen auf 17 Ebenen verfügt. So kann jedes auf die mehr als 1000 Kunden zugeschnittene Produkt problemlos untergebracht und ruckzuck ausgeliefert werden –

von der Getränkeverpackung bis zum Umzugskarton. Gut die Hälfte des Gebäudes ist fertiggestellt, nach einem Probetrieb im Oktober soll das Lager – wenn alles glatt läuft – dann Ende des Jahres

voll betriebsbereit sein. Am Freitag führte Geschäftsführer Sieghard Schöneberg über die Baustelle, auf der sich momentan 55 Handwerker tummeln – kein Job für Männer mit Höhen-

angst. Zeitgleich wurden die drei Bedienelemente angeliefert und mit einem Spezialkran installiert. Diese gigantischen, auf Schlitten montierten Masten sind mit jeder Menge hoch komplizierter Technik ausgestattet und sorgen später dafür, dass die angeforderten Paletten aus den Tiefen des Lagers geholt werden. Alles vollautomatisch, versteht sich. »Das funktioniert ungefähr so wie eine Chamäleonzunge – raus und rein«, sagt Schöneberg.

Wellteam will sich mit dem Neubau weiter auf den Standort in Diebrock konzentrieren. Die angemieteten Hallen in Herringhausen, die derzeit als Lager dienen, sollen aufgegeben werden. Zudem plant das Unternehmen auf dem benachbarten UPS-Gelände eine Brücke, die von der Produktion zum Lager führen soll.



Dort entlang: Geschäftsführer Sieghard Schöneberg führt über die Riesen-Baustelle. Wellteam erzielte im vergangenen Jahr einen Umsatz von 97 Millionen Euro.



Dem Himmel ganz nah: Auf dem Dach – in 35 Metern Höhe – werden die einzelnen Elemente per Hand verschraubt.



Kein Job für Angsthassen: Die Arbeiter hangeln sich durch die verschiedenen Ebenen. Gesichert sind sie – ähnlich wie Bergkletterer – mit Seilen.